

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Radtzigstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalt: 512, 1218, 1333, 423, 500. — Druckerei: Gr. Ulrichstraße 34 (Tel. Nr. 1333) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1433). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 40

Halle, Mittwoch den 9. Februar.

1916

Die Verteidigung gegen Luftangriffe.

Haag, 9. Februar. Die in England durch die Zeppelinangriffe entstandene Bewegung verdichtet sich zu bestimmten Forderungen an die Regierung. Sie soll einen Plan für den Luftfahrtdienst aufstellen und die Teilung der Kontrolle über den Marine- und den Heeresluftdienst soll fortfallen. Ein Teil der Unterhausmitglieder will einen besonders verantwortlichen Minister für die Luftschiffahrt. Die Graf-schaften arbeiten einen Antrag aus, der den feindlichen Besitz in England zu Entschädigungen für die Opfer der Zeppelinangriffe in Anspruch nimmt. (Volk.-Anz.)

Belagerungszustand in Griechenland.

Konstantinopel, 9. Februar. Aus griechischen Zeitungen entnehme ich: Ministerpräsident Stalidis hat dem Minister des Innern Sunaris volle Handlungs-freiheit zur Bekämpfung der innerpolitischen Unru-hen in Griechenland gelassen. Sunaris hat daraufhin eine Kommission gebildet, bestehend aus dem General-stabschef Dasmanis, dem Polizeichef und Stadtkomman-danten von Athen und dem Marineminister Nambur-tos. Die Kommission arbeitet eine Denkschrift aus, die dem König überreicht wurde. Darin wird vor-geschlagen, um die Umtriebe der Benizelisten gegen die Regierung und den König zu zügel-n, soll der Belagerungszustand über das ganze Land verhängt, die Zeitungsenzsur eingeführt und an Stelle der Zivilbehörden die militärischen Komman-danten der betreffenden Provinzen bevollmächtigt wer-den. Der König erklärte sein volles Einverständnis mit dem Memorandum, so daß die Beschlüsse demnächst in die Tat umgesetzt werden könnten. In der griechischen Kammer wurde bereits von Sunaris über die geplanten Maßnahmen Mitteilung gemacht, mit der Begründung: „Wenn nicht gegen die staatsgefährlichen Umtriebe als-bald Ironie gemacht würde, müßte Griechenland unrett-bar dem Untergange entgegen gehen.“ (W. Z.)

Der Stellungstampf an der Isonzofront.

R. u. I. Kriegspressequartier, 9. Februar. Die Italiener haben namentlich am Monte dei sei Vasi, am Monte San Michele und bei Bogora insgesamt 5 Bagnos schwerer Granaten angefaßt und konnten trotz ihres enormen Menschenanwandes nichts erringen. Am Gegenteil läßt sich feststellen, daß die vier-erfolgtsten Angriffe den Italienern beinahe 40 000 Mann an Toten und Verwundeten kosteten. Unnere Stellungen sind unüberwunden, unsere Front die-selbe wie zu Kriegsbeginn, und die blutigen Opfer und riefen Verluste der Italiener brachten keinen Erfolg. Das eigentliche Resultat der vier Angriffe ist, daß die italienischen Schützengräben stellenweise nur wenige Schritte von den unseren entfernt sind und viele Nabe-vericht auch den momentanen Stellungskämpfen an der Isonzofront einen besonderen Charakter. Hier verhalten kann eine Wunde, ohne daß die Infanteriebewehr-tungen, die Maschinengewehre inaktiver, Sandbarbetten durch die Luft taunen und Minen spielen. Nachts finden erbitterte Patrouillen- und Korpostenkämpfe auf Leben und Tod statt. Ununterbrochen arbeiten die Truppen an dem Ausbau ihrer Unterstände und nur diese außer-ordentlich aufopfernde Tätigkeit ermöglicht es, daß sie leicht aus Unterständen hervorgehen, die vor dem Granaten-feuer viel sicheren Schutz bieten, als die auf den Berg-spitzen liegenden und ständig rücksichtslos beschossenen Dörfer. Hinter der Front sind starke Lager errichtet, in denen die ermüdeten Kämpfer nach den erbitterten Stämpfen ausruhen. Der Mangel an Wasser, durch den unsere Truppen vor einigen Monaten am meisten litten, ist behoben. Die italienische Artillerie feuert ununter-brochen auf den Strahlen nach den heranziehenden Me-erfern und ihre Batterien eröffnen schon auf den kleinsten Trupp ein verheerendes Schützengewehr. Im großen und ganzen hat sich seit der Beendigung der vierten Isonzofront nichts Besonderes ereignet. Wir überzeugen uns persönlich, daß die Berichte der italia-nischen Heeresleitung erlogen sind. (Welt. Tabl.)

Neue russische Bahnlagen.

Czernowitz, 9. Febr. Seit den letzten Wochen arbeiten russische Pioniersoldaten unter Leitung von Genieoffizieren fieberhaft an der Anlage neuer Eisenbahnlagen in Bessarabien. Hinter der Front wurde eine Eisenbahn von Chotin nach Larga zum Anschluß an die Odessaer Linie gebaut. In Podolien wurden mehrere Eisenbahnlagen nach Galizien hineingebaut. In Südbes-sarabien wurde eine neue Bahn von Reni nach Ismail längs des Donauufers zu bauen begonnen. An dem Ausbau weiterer Linien wird energisch weiter gearbeitet. Mit diesen Bahnen, welche teils schon vor Ausbruch des Krieges geplant waren, ver-folgt Rußland rein strategische Zwecke. (Volk.-Anz.)

Eine Kriegsgewinnsteuer in Rußland.

Rußland, 9. Februar. Der russische Ministerrat wird demnächst eine Kriegs-gewinnsteuer einbringen, die alle Kriegs-gewinne über 2000 Rubel heranzieht. (Volk.-Anz.)

Das Geheimnis der Möbe.

Rotterdam, 9. Februar. Der Korrespondent des amerikanischen Blattes „World“ fragte den Leutnant

Wera: Denken Sie, daß die englische Flotte die Möbe finden und vernichten wird? Wera antwortete: Sie werden die Möbe nicht wieder erkennen. Sie passierte schon mehrere englische Schiffe, während sie selbst unter englischer Flagge fuhr. Sie antwortete auf ihre Signale und erlaubte den englischen Schiffen, es seien keine deutschen Schiffe in der Nähe. Sie kann jeden Namen, den sie wünscht, annehmen. Wird sie gejagt, dann kann dies ein schöner Weltkampf werden, denn sie ist sehr schnell. (Welt. Tabl.)

Die schwierige Lage der Engländer am Tigris.

Die Westminister Gazette bemerkt zur Lage am Tigris: Man müßte annehmen, die Hoffnung auf einen schnellen Einzug von Mosul am Tigris. Das Wetter und die Heberschwemmungen haben die Türken in den Stand gesetzt, Stellungen von beträchtlicher Stärke heranzubringen, die sich nicht in einem Sturm durch-brechen lassen, sondern plan- und langsam angegriffen werden müssen. Sie erobert zwei größere Streifenstraßen und ein viel stärkeres Geschütz von Artillerie als die Kriegshand-lungen, die sich im offenen Gelände abgepflegt hätten, bevor die Armee des Generals Townsend zum Ziehen gebracht worden sei. (Magdebg. Ztg.)

England und Amerika.

Damburg, 9. Februar. Das „Hamb. Fremdenbl.“ berichtet: Die ganze englische Presse führt fort, sich über die Aehren Willsons auszusprechen. Willsons Erklärungen in St. Louis, Amerika scheinen eine größere Flotte als England haben, als in England zu hören oder intensiven Nachdenken anlaß. Nur „Daily Chronicle“ möchte dem Präsidenten als moralische Pflicht empfehlen, mit Deutschland zu brechen.

Das Matz läßt aber zugleich die Ansicht durchblicken, daß dieser Grad ein zu großer Glücksfall für England wäre, als daß man daran glauben könne. (Volk. Ztg.)

Das Reiseverbot für Amerikaner auf Ententedampfern.

Wien, 9. Februar. Das 8 Uhr-Matz meldet aus Rotterdam: Nach Newporter Telegraphen wird der bereits gemeldete Antrag von 32 Senatoren auf Er-laubnis eines Verbots für Nordamerikaner, auf Schiffen triegfährender Mächte zu reisen, am 28. Februar im Senat zur Beratung kommen. (Magdebg. Ztg.)

Prämien für den King Stephen.

Rotterdam, 9. Februar. Ein Refer des „Daily Mail“ sendet dem Matz einen Check über 15 Pfund für den Schiffer von King Stephen, weil er so brav je-mal in natürlichen menschlichen Gefühl hin-sichtlich der Besatzung des L. 19 widerstanden habe. Eine Velerin sendet 5 Pfund für den Schiffer, der die Welt von 20 Mördern befreite. (W. Z.)

Ein britischer Dampfer gefunken.

London, 9. Februar. Der britische Dampfer „Argo“ ist gefunken. „Lloyd's Register“ zählt zwölf Dampfer dieses Namens, darunter sechs britische, auf. Von diesen hat das kleinste 174, das größte 3071 Tonnen Raum-inhalt. (W. Z.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. Z.) Großer Hauptquartier, 9. Febr. Deutscher Kriegschauplan: Westlich von Simy stürmten unsere Truppen die erste französische Linie in 800 Meter Ausdehnung, mach-ten über 100 Gefangene und erbeuteten fünf Maschin-engewehre.

Südlich der Somme sind die Franzosen abends wieder in ein kleines deutsches Grabenstück eingedrungen. Am Frickevalde wurde von unserer Infanterie ein feindliches Magazin abgebrannt. Es klappte brennend ab. Neue Anfallen sind tot.

Deutscher Kriegschauplan: Kleiner russischer Angriff bei der Gegend von Muzet (nordwestlich von Genaburg) sowie gegen die am 6. Februar von uns genommene Feldwachstellung an der Bahn Baranowitsch-Rachowitsch wurden abgewiesen.

Weltan-Kriegschauplan: Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z.) Wien, 9. Februar. Amtlich wird ver-lautbart:

Russischer und italienischer Kriegschauplan: Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegschauplan: Die Vortruppen der in Albanien operierenden I. u. I. Streifenkräfte haben den Jomi-Platz überschritten und den Ort Preza und die Höhen nordwestlich davon besetzt. Der Feind, aus Reihen verblicherer Ver-bände, italienischer Abteilungen und Soldaten Erzbischofs Palasos bestehend, vertrieb den Kampf und wich gegen Süden und Südosten zurück. Nur bei der Befestigung des Ortes Palasos (8 Kilometer nordwestlich von Tirana) kam es zu einem kurzen Gefecht, in dem der Gegner ge-worfen wurde. Unsere Flieger besahen in der letzten Zeit wiederholt die Truppenlager bei Durazzo und die im Osten liegenden italienischen Dampfer erfolgreich mit Bomben.

In Montenegro ist die Lage unverändert ruhig. Die Entwaffnung ist abgeschlossen.

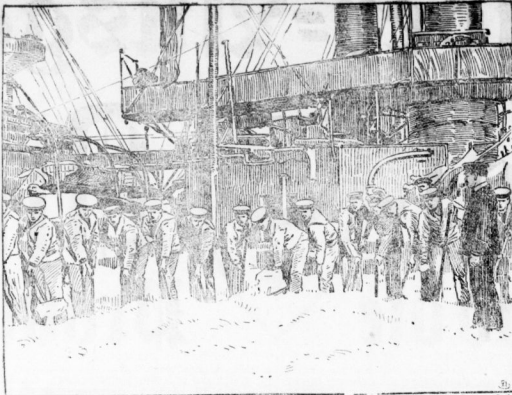
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Soldatenhumor.

Von dem heidenhaften Soldatengeist, der unter gewaltiger Deckung hehelt, ist der farrige Soldatenhumor untrennbar...

Der Train, der Train, Der trahet sich nach dem Rhein. Und nicht er ist einmal in Wien...

Unter Verwahrung des Namens nennt man den Train bisweilen auch Schwere Getränk...



Winterstille auf See. Das Boot eines Schiffes wird von Schneemassen gefesselt.

Unter Bild zeigt uns das Dasein eines englischen Campfers, der auf der See einen Wintersturm zu überleben hat...

Der Spiegel ist, nach hartem Schneefall harter Frost eingetritt. Dann müssen natürlich alle Mann antreten...

Die deutschen Mieser besitzen einen von Professor Schuch fortentwickelten Apparat...

Sonstiges wichtig ist auch, dass man die Batterie, trotzdem sie mit Kohlen zum Entweichen der Gase versehen ist...

Sollen nicht nur Wählungen, sondern auch Stimm der feindlichen Stellungen des überliegenden Gebietes...



Prinz Leopold von Bayern, feiert heute seinen 70. Geburtstag.



Prinz Carl von Preußen wurde an der Stirn verwundet.



FML Ignatz Trollmann, designt die Entwürfe der Leinwand.

sein Regiment ohne Zögern! Dasjenige Regiment würde wohl nicht für voll angesehen werden...

gegen mit optischen Signalen gemacht, über die ein Auftrag von Sans Gütlicher im letzten Heft der Reichszeit...

Die Franzosen entwickeln Rauch- und Nebelgase zur Verhinderung, wobei sie einen von James Meads...

vorbereitung das einzig brauchbare Mittel zur Herbeiführung von Kleinsten (K. B. Kriegs-Stat. der 7. Armee).

Wie der Sieger mit der Erde spricht.

Es ist natürlich von erheblicher Bedeutung, dass der Sieger nicht erst nach der Landung seine Werbung macht...

Chrennastel.

Am 3. Juni marшиerte das Infanterie-Regiment Graf Wrthschak Nr. 46 von 3. nach Norden. Die feindliche Stellung befand sich etwa 200 Meter entfernt...

Während die erste Sturmreihe des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 4 die endliche Bewegung der Stellung...



Während 1840 bis französischer Revolutionskrieg, von Deutschland übergriffen, tritt schon 1844 das Gleichgewicht ein...

Das ist nicht manchen anderen Manier beim Militär, die in der gleichen Weise der Disziplinarstand führt den Titel Oberstleutnant...

Rein Gebrauchssachen, keine Waffe, kein militärisches Ausrüstungsstück enthält diesen Zerkommen. Das Kommando ist dem Soldaten der Neumilitaristen...

Obwohl Stein durch einen Granatplitz am Oberleibe verwundet worden war, erbot er sich, noch einmal mit seinem Kommando nach vorn zu gehen...

Das ist nicht manchen anderen Manier beim Militär, die in der gleichen Weise der Disziplinarstand führt den Titel Oberstleutnant...

Das ist nicht manchen anderen Manier beim Militär, die in der gleichen Weise der Disziplinarstand führt den Titel Oberstleutnant...